



## Gemeinsames Giftinformationszentrum

Der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

### Arzneimittel: Ibuprofen

**Ibuprofen ist ein frei verkäufliches Analgetikum, das sehr gut gegen Skelett- und Muskelschmerzen wirksam ist, in höherer Dosierung aber auch bei rheumatischen Erkrankungen und beim Gichtanfall sowie bei Migräne eingesetzt werden kann. Es besitzt auch fiebersenkende Wirkung. Die analgetische Wirkung setzt 20 - 30 min nach der Einnahme ein und hält 3 - 5 Stunden an. Sie steht im Zusammenhang mit der Hemmung des Enzyms Cyclooxygenase, das eine Schlüsselrolle bei der Prostaglandinsynthese spielt.**

#### **Symptome:**

Bei Vergiftungen durch Ibuprofen kommt es zuerst zu Magen-Darm-Störungen mit Übelkeit, Erbrechen und Bauchschmerzen. Durch Schädigung der Schleimhaut kann es auch zur Magen-Darm-Blutungen kommen. Zentrale Vergiftungserscheinungen äußern sich durch Bewusstseinstörung, Schwindel, Kopfschmerzen, selten kommt es zu Krampfanfällen. Blutdruckabfall ist möglich. Selten treten Nierenfunktionsstörungen auf.

#### **Sofort-/Laienhilfe:**

In der Regel sind Vergiftungen mit Ibuprofen allein nicht lebensbedrohlich, sodass zunächst im Giftinformationszentrum die Gefährdung erfragt werden kann. Wurden außer Ibuprofen weitere Medikamente eingenommen und Alkohol getrunken, so sollte ärztliche Hilfe gerufen werden. Ist es zum Krampfanfall gekommen, sollte unverzüglich ein Notruf 112 ausgelöst werden.

#### **Fallserie 1994 - 2004:**

In diesem Zeitraum wurden durch das GGIZ 1260 Vergiftungsfälle bei Erwachsenen beraten, die Ibuprofen eingenommen hatten. Es handelte sich in der Mehrzahl der Fälle um Mischintoxikationen mit anderen Medikamenten (1026 = 81 %). Von den 234 Monointoxikationen verliefen 122 Fälle (52 %) ohne Symptome; in 44 Fällen (19 %) sind nur gastrointestinale Störungen aufgetreten; zentralnervöse Symptome wurden in 22 Fällen (9 %) und Kreislaufsymptome in 3 Fällen (1 %) beobachtet. Nur ein Vergiftungsfall wurde zum Zeitpunkt der Anfrage als schwer eingeschätzt.

c/o HELIOS Klinikum Erfurt • Nordhäuser Str. 74 • 99089 Erfurt  
Telefon: 0361 / 730 730 • Fax: 0361 / 7307317



## Gemeinsames Giftinformationszentrum

Der Länder Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen

### **KOMMENTAR:**

Ibuprofen ist bei der Schmerzbehandlung besser verträglich als Acetylsalicylsäure. Insbesondere das Risiko von schweren Nebenwirkungen ist vergleichsweise gering. Störungen der Blutbildung (Lymphopenie, Agranulozytose, aplastische Anämie) treten sehr selten auf. Eine längere Anwendung ohne ärztliche Kontrolle sollte trotzdem unterbleiben.

### **Weitere Informationen:**

- Frölich J C, Kirch W (Hrsg.): Praktische Arzneitherapie. 2.Aufl., Springer, Berlin, Heidelberg, New York 2000
- Schneider D, Richling F (Hrsg.): Arzneimittel 2005. 3. Aufl., Georg Thieme, Stuttgart, New York 2005

c/o HELIOS Klinikum Erfurt • Nordhäuser Str. 74 • 99089 Erfurt  
Telefon: 0361 / 730 730 • Fax: 0361 / 7307317